

und harten Worten darüber (2) so man die lebendigen Tempel hintansetze und verlasse/ dagegen aber nur die leblosen und steinernen schmücke; und unter unsern Gottesgelehrten hat der theure selige Herr D. Gerhard (3) des Pabstthums Eitelkeit behörig bestraffet / daß sie die Kirchen und Gottes-Häuser so gar prächtig zieren / und Christum in seinen geistlichen Tempeln zu versorgen/nicht vielmehr bemühet seyn. Ja es hat ein gelehrter Scribente unsrer Kirche/(4) dieses als einen grossen Fehler an unsern Glaubens-Genossen ausgesezet / daß sie/ besonders in Holland / die steinernen und hölzern Tempel zwar kostbar erbaueten und prächtig schmücketen/ die lebendigen Tempel aber in denen verwanseten armen Kindern / in gleichen in Francken/armen und verlassenen Persohnen/ zu versorgen nicht bedacht wären / und darin von denen Socinianern beschämet würden. Wo aber eins gethan / und das andere nicht unterlassen wird / da ist's ein Zeichen eines lebendigen und thätigen Glaubens / indem die Mildigkeit gegen die lebendigen Tempel / eine rechtschaffene Liebe zu Jesu und seinen dürfftigen Gliedmassen/ gegen die steinernen und hölzernen Tempel aber/ eine

---

(2) in *Apologia ad Guilielmum Abbat.* O vanitas vanitatum! sed non vanior, quam infanior: fulget ecclesia in parietibus, & in pauperibus eget, suos lapides auro induit, & suos filios nudos deserit.

(3) *Commentar. ad Cap. XXI. Matth. f. 916.*

(4) Thomas Crenius, qui sub ascitio nomine Diodori Sicuri, Amstelodami A. 1684. in 8. *de prudentia Theologica pie & erudite, sed non sine aculco,* commentatus est, §. LXI. p. 91.